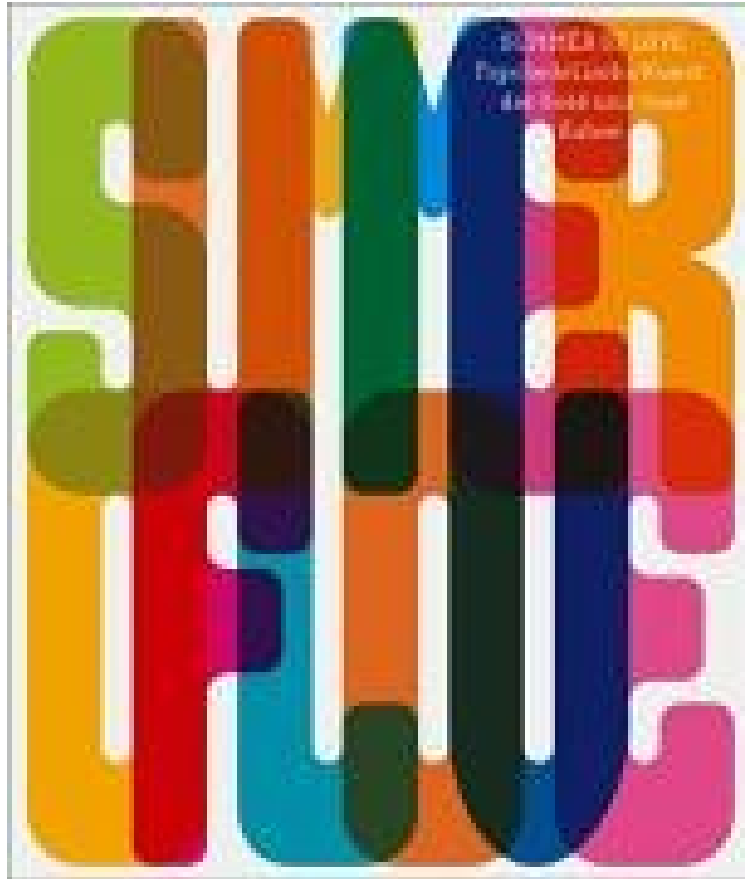


(Mobile book) Summer of Love. Psychedelische Kunst der 60er Jahre

Summer of Love. Psychedelische Kunst der 60er Jahre

Von Hatje Cantz Verlag/VM

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #627175 in BcherVerffentlicht am: 2005-11-18Einband:
Taschenbuch272 Seiten | File size: 16.Mb

Von Hatje Cantz Verlag/VM : Summer of Love. Psychedelische Kunst der 60er Jahre before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Summer of Love. Psychedelische Kunst der 60er Jahre:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Abgefahren!Von ZitroneIch habe das Buch von meiner Cousine ausgeliehen bekommen, die auf der dazugehörigen Kunstausstellung in Frankfurt gewesen ist. Das Buch ist relativ gro und lsst sich gut greifen, ist auch relativ dick. Der grafische Teil enthlt Flyer aus der damaligen Zeit, Zeichnungen, Malereien, Fotos etc. . Es sind zum Teil auch ziemlich kranke und verwirrende, deshalb aber auch faszinierende Dinge zu sehen.Der theoretische Teil erzht die Geschichte der LSD- bzw. Hippiebewegung und macht den gresen Teil dieses Werkes aus, was meiner Meinung nach ein wenig zu umfangreich ist- deshalb einen Stern Abzug.Ansonsten wrde ich jedem, der sich auch nur ein bisschen fr Kunst interessiert, hierbei auf surreales und knallige Farben steht, sowohl denjenigen, die sich ein wenig fr Geschichte, Hippies, Drogen interessieren, dieses Buch empfehlen. Die Kunstwerke sind faszinierend, auch in Bezug darauf, welch inneren Zugang manche Menschen besitzen, weshalb ich mir einfach nicht vorstellen kann, dass man diese Neuanschaffung bereuen knnte.20 von 23 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Durch den

Grauschleier Von Ein Kunde Vielleicht ist der Katalog kunsthistorisch interessant und die Texte relevant, vielleicht nicht. Sicher ist, dass er durch die miserable Reproduktion der Abbildungen für mich jedes Interesse verloren hat. Dass der Verlag eine drucktechnische Umsetzung der typischen Leuchtfarben schon gar nicht versucht hat, mag noch angehen; wenn man aber die wunderbaren vibrierenden Farben der psychedelischen Periode in einer solchen billigen und flachen Art reproduziert oder vielmehr nicht reproduziert, nimmt man ihnen jedes Leben und lässt den Grauschleier, der sich schon bei der Erinnerung gelegt hat, zu einem undurchdringlichen Nebel werden. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Guter Querschnitt Von Berstein 6 Sicherlich könnte die Qualität der diesen Band beinhaltenden Bilder effizienter sein, wie es in anderen diesbezüglichen Büchern auch gelungen ist. Trotzdem ist es eine gute Zusammenstellung und Dokumentation über eine Zeit, welche meines Erachtens der 'Größe Aufbruch' des vergangenen Jahrhunderts war. Letzteres empfinde ich als besonders wichtig! Dies sollte vor allem in einer Zeit nicht vergessen werden, wo progressives Denken und die entsprechenden Handlungen dringend vonnöten sind!

Produktbeschreibung originalverpackt

Kurzbeschreibung Psychedelia ist eines der interessantesten Phänomene der Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts. Summer of Love widmet sich erstmals der einzigartigen Verbindung, die in den 1960er- und 1970er-Jahren zwischen Kunst und Pop-Kultur, zwischen Werbung und politischer Protestbewegung bestand: Es entwickelte sich eine außergewöhnliche Ästhetik, in der sich gesellschaftliche, politische, ethnische und sexuelle Befreiung und nicht zuletzt Experimente mit bewusstseinsverändernden Drogen wie LSD spiegeln. Der Band präsentiert Arbeiten von Andy Warhol, Yayoi Kusama, Verner Pantons Raumutopien, Sequenzen aus Musikvideos von Velvet Underground oder Konzerten von Deep Purple sowie Fotos aus Experimentalfilmen und davon beeinflussten Hollywood-Produktionen und führt damit das große kreative und utopische Potenzial der psychedelischen Kunst vor Augen und belegt deren starke Wirkung auf die Alltagskultur. Ausstellungen: Tate Liverpool 27.5.25.9.2005 Schirn Kunsthalle Frankfurt 2.11.2005 12.2.2006 Kunsthalle Wien 12.5.3.9.2006